

Bildungs-„Oscar“ für Reichenhaller Sachbuch

Praktische Computeranleitung gewinnt Worlddidac Award – Mini-Version künftig an Schulen eingesetzt

Von Mareike Klappenbach

Bad Reichenhall. Er ist sowas wie der Oscar der Bildung. Als weltweit höchste Auszeichnung in der Lehrbranche genießt der Worlddidac Award internationale Anerkennung. Vor 40 Jahren wurde der Preis ins Leben gerufen, eine anerkannte Fachjury prüft die eingereichten Beiträge auf „Herz und Niere“. Ende 2023 ging einer dieser Oscars nach Bad Reichenhall. Mit seinem CU-Book – einer Anleitung, die Schüler sprichwörtlich an die Hand nimmt auf dem Weg zu einer gelungenen Computerpräsentation in den Naturwissenschaften – hat Oberstudienrat Dr. Markus Woski das Expertengremium überzeugen können und den Preis gewonnen.

Die Schwiegermutter war es, die den entscheidenden Anstoß gegeben hat, das CU-Book in Bern einzureichen. Dort hat der Worlddidac Verband seinen Sitz. „Sie hat mich richtig dazu gedrängt“, sagt Woski schmunzelnd. Und ein guter Freund, eigentlich schon in Rente, hat „extra die Berufskleidung wieder angezogen“, wie es dieser selbst formuliert, um beim Vermarkten zu helfen.



Mit dem CU-Book bekommen die Schüler in Schriftform das Werkzeug an die Hand für gelungene Computerpräsentationen vor allem in den Naturwissenschaften. So können sie kurzerhand selbst sogar 3D-Modelle und mehr herstellen, erklärt Ideengeber und Autor Markus Woski.

– Fotos: Mareike Klappenbach

DER WORLDDIDAC AWARD

Der alle zwei Jahre stattfindende Worlddidac Award ist eine unabhängige Anerkennung von Innovation, Qualität und praktischer Anwendung von Lehrmaterialien. Es ist die höchste Auszeichnung in der Bildungsbranche weltweit, verliehen von der Worlddidac Foundation und der Worlddidac Association, heißt es auf der Homepage unter <https://worlddidacaward.org>.



Die Urkunde hängt an der Bürowand.

Das internationale Expertengremium und Schweizer Lehrer prüfen die eingereichten Produkte auf Innovation, Design, Nachhaltigkeit und vor allem Eignung und Zweckmäßigkeit in verschiedenen Kategorien. „In der Jury saß unter anderem ein Professor des MIT, der renommierten Technischen Hochschule und Universität in Boston“, berichtet Olaf Dupke. Diese Auszeichnung wird Schöpfern, Entwicklern und Herstellern für ihre Kreativität und kontinuierliche Innovation verliehen.

Der Worlddidac ist der globale Verband für Bildungsressourcen – der Ort, wo „Bildung zusammenkommt“, heißt es auf der Homepage weiter. Der Verband

arbeitet mit allen Bildungssektoren, Ländern und relevanten nationalen Bildungsverbänden zusammen. So werden Synergien geschaffen und Partnerschaften für ihre Mitglieder möglich, mit dem Ziel, Bildung weltweit zu verbessern. Worlddidac ist nach eigenen Angaben der einzige globale Verband, der sich der Entwicklung von Bildungsthemen widmet und seit mehreren Jahrzehnten in der Schweiz vertreten. Mitglieder sind Hersteller von Lehrmaterialien, Händler oder Distributoren, internationale Verbände, staatliche Institutionen, Schulen, Universitäten und private Unternehmer, die in allen Bildungsbereichen tätig sind. – red

lebt. „Im elterlichen Computerbetrieb in Traunreut habe sich der gebürtige Zittauer, der ab 1982 im Landkreis Traunstein aufwuchs, in allen Bereichen austoben können, schreibt er selbst im Klappentext seines CU-Books. Woski erinnert sich, dass er – hochgerechnet – bestimmt von den vier Jahren der Doktorandenarbeit ein ganzes Jahr am PC gesessen hat, um Ergebnisse sprichwörtlich zu Papier, genauer gesagt aber in Schrift-, Tabellen-, Gleichungs-, Modell- und anderer Form zu bringen. Kurzum: Chemie und Computer gehören für ihn unweigerlich zusammen.

Natürlich bleibe die „nasschemische Geschichte“, ist er überzeugt. „Aber etwa 70 Prozent der Arbeit eines Wissenschaftlers findet am Computer statt, vielleicht zehn Prozent im Labor“, rechnet

Woski vor. Ohne Frage müssen Schüler seiner Auffassung nach daher fit sein am PC. „Wer seinen Abschluss hat, muss eine Präsentation abliefern können und vieles mehr. Aber: Realität und Wunschenken liegen weit auseinander. Skandinavische Länder seien meilenweit voraus.

Riesenloch klafft zu dem, was die Wirtschaft verlangt

Olaf Dupke, beruflich in der Hotelbranche Zuhause und in Führungsetagen unterwegs, steht Woski in Sachen Vertrieb des CU-Books zur Seite und pflichtet bei: „Zwischen dem Wissensstand der Jugend und dem, was die freie Wirtschaft verlangt, klafft ein Riesenloch.“ Das CU-Book soll Abhil-

punkt seiner Tipps und Tricks liegt im Bereich der Chemie. Denn der Fachbereich deckt die ganze Bandbreite der Technologie ab. Bilder, Modelle, Reaktionsgleichungen und so weiter gelingen damit leicht darzustellen. Sie beanspruchen anderes Wissen, als den reinen Text in die Tastatur zu tippen. Das mit dem Worlddidac Award ausgezeichnete CU-Book ab der achten Klasse steigt tief ein in die Materie, Computerfähigkeiten werden im Kontext zu passenden Lehrplaninhalten der Naturwissenschaft betrachtet.

Bei dessen Mini-Version nimmt er die Fünftklässler „mit auf die Reise, um in die Welt der Daten und Signale einzutauchen, damit du fit für die Technikaufgaben wirst, die in der Zukunft auf dich warten“, steht geschrieben. „Aber wollen wir dafür erst 20 Stunden Theorie pauken?“ fragt er seine jungen Leser. Und beantwortet dann gleich selbst: „Nein. Natürlich nicht.“ Auf Seite elf stellt er das Werkzeug vor und liefert sogleich eine Auswahl an Präsentationssoftware. Angefangen bei Powerpoint von Microsoft bis hin zur Online-Software Canva. Schritt für Schritt leitet Woski an, gibt Hilfestellung. Er erklärt, wie der Nachwuchs bei Suchmaschinen schneller fündig werden kann, widmet dem Kinderschutz ein Kapitel, und und und.

Einsatz an Schulen in Thüringen und Österreich

Was er vorher nicht bedacht hat? Die Rückschläge beim Versuch, das Handwerkszeug auch unter die Leute zu bringen. Damit Beamter Woski an seinem Projekt professioneller feilen kann, stellte er beim Kultusministerium Antrag auf Nebentätigkeit zur Erstellung von Bildungsmedien, der auch genehmigt wurde. Einzige Voraussetzung: „Ich darf das Produkt nicht an die Schulfamilie und Schüler verkaufen.“

Die Auszeichnung mit dem Worlddidac Award ist fast Belohnung genug. Allerdings nur fast, denn geschrieben ist es natürlich, um auch angewendet zu werden.

Doch kein Schulbuchverlag hat Interesse gezeigt.

Nach einiger Suche hat der 48-Jährige eine Druckerei in München gefunden, die bei Layout und Händelbarkeit die zündende Idee hatte – und sich eine Zusammenarbeit vorstellen konnte. „Die Lösung als Ringbuch erlaubt das Hin- und Herblättern. Damit die Buchklappen nicht verrutschen, liefert ein Gummi den Zusammenhalt.“ Einzige Vorgabe des Druckers für die Geschäftsbeziehung: dass Woski zur Vermarktung eine Firma gründen muss. Dort ist er nun der kreative Kopf, der Autor und Ideengeber. Ein guter Freund, Bernhard Brandmüller aus Reichenhall – als ehemaliger Handelsvertreter ein alter Hase in Sachen Vermarktung und Kontaktpflege – der Vertriebler, dessen Frau die Geschäftsführerin. Eine offizielle Firmenadresse gibt es auch, das Team ist an der Reichenhaller Bahnhofstraße in ein Büro mit eingezogen und firmiert unter „scimint“.

Die Sache kommt ins Rollen: In Thüringen und ganz Österreich wird das CU-Book mini ab nächstem Schuljahr eingesetzt und zum Standardwerk werden für das Fach „Medienbildung und Informatik“. Mit Rheinland-Pfalz laufen Gespräche.

Ein Frankfurter Pädagogik-Professor, Ausbilder für angehende Lehrer, zeigt ebenfalls großes Interesse und will mit seinen Studenten mit dem CU-Book arbeiten. Finanziert durch den Fonds der Chemischen Industrie, ließ er einen ganzen Stapel Bücher anschaffen. Woski veranstaltet regelmäßig Online-Workshops, in denen er die Anwendung schult.

Der 48-Jährige zeigt sich zufrieden: „Es gibt Leute, die meine Sache cool finden. Schon toll, wenn man merkt, es ist doch nicht so ein großer Mist.“ Die Bestätigung dafür zielt nun das Büro an der Bahnhofstraße: die ins Metall gelaserte Urkunde und der Worlddidac Award, dieser kleine Pokal mit weltweiter Bedeutung.

Mehr Infos zum CU-Book und dessen „kleinem Bruder“ gibt es unter www.cubook.de. Die Bücher sind im Buchhandel erhältlich oder können unter www.scimint.com bestellt werden.



Computereinsatz in den Naturwissenschaften – so lautet der Titel des preisgekrönten CU-Books, das schon im Klappentext kleine Hilfen liefert. Der „kleine Bruder“, das CU-Book „mini“, wird ab nächstem Schuljahr in Thüringen und Österreich im Unterricht eingesetzt.